Oesterreichisches Petroleuminstitut

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **1-2 (1934-1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-176877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Schmid aus Basel verreiste kürzlich nach der Türkei zur petrolgeologischen Untersuchung von Explorationsbohrungen.

Dr. Thalmann, Bern, verreiste anfangs April nach Palembang, Sumatra, wo er als Paläontologe in den Dienst der kolonialen Petroleumgesellschaft tritt.

Im "Bund" vom 10. März veröffentlichte Dr. J. Kopp einen Artikel über "Bergrecht und Petroleumforschung in der Schweiz", der von verschiedenen deutschen Petroleumzeitschriften ohne Wissen des Autors nachgedruckt wurde. Das gleiche geschah mit einem Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung über die "Schweizerischen Petrolbohrungen". Der Wiederaufnahme von Petroleumforschungen in der Schweiz wird von Seite österreichischer und deutscher Fachleute grosses Interesse entgegengebracht, nicht zuletzt im Hinblick auf demnächst einsetzende Explorationstätigkeit im benachbarten Bayern.

Am 6. April hielt Dr. J. Kopp in der naturforschenden Gesellschaft Luzern einen Vortrag über: "Petroleumforschungen in der Schweiz".

Petrolbohrungen in der Westschweiz?

Am 15. Aug. 1934 wurde in Lausanne eine Société anonyme des hydrocarbures gegründet, welche Untersuchungen und Ausbeutung von Kohlenwasserstoffen durchzuführen bezweckt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 10'000. Mitglieder des Verwaltungsrates sind E. Petitpierre, Professor, Lausanne, Präsident, Ing. H. Guisan, Pully, F. J. Vingerhoets, belgischer Nationalität, in Brussel und R. Secretan, Professor Lausanne.

Offenbar handelt es sich um die Gesellschaft, welche nach einem Artikel im Oil Weekly in der Westschweiz Bohrungen auf 3000 M ausführen will.

Wie der Redaktor auf einer Studienreise durch die deutschen Erdölgebiete vernehmen konnte, ist Herr Vingerhoets im hannoverschen Erdölgebiet tätig. Seine Unternehmungen werden von den Fachleuten verschieden beurteilt.

Oesterreichisches Petroleuminstitut.

Aus einem vom Präsidenten dieses Institutes an Dr. J. Kopp gerichteten Schreiben mit Beilagen ergibt sich, dass der Verein "Oesterreichisches Petroleuminstitut" eine gemeinnützige Institution ist zur

Behandlung aller Fragen, die mit Erdöl oder Erdölproduktion in Zusammenhang stehen.

Das österreichische Petroleuminstitut begrüsst eine Zusammenarbeit mit analogen Organisationen des Auslandes. Wie aus den Satzungen zu ersehen ist verfolgt es ganz ähnliche Ziele wie die V.S.P.

Der Präsident des Institutes Prof. Dr. Suida äussert sich:

"Ich werde es jedenfalls begrüssen, wenn analoge Bestrebungen in der Schweiz einen günstigen Fortgang nehmen und werde die Pflege eines engen Kontaktes gerne fördern. Wenn auch derzeit die auf internationaler Gemeinschaftsarbeit zielenden Bestrebungen noch mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, so wird es Sache der einzelnen beteiligten Länder sein, diese durch gegenseitige intensive Fühlungnahme allmählich abzubauen."

Aus dem Bericht des Oe. P. I. vom Jahre 1934 geht hervor dass folgende Forschungsarbeiten im Gange sind: Beurteilung der Abweichung von Bohrlöchern von der Lotrechten; Verfahren und Mittel zur Erzielung lotrechter Bohrlöcher.

Magnetische Bodenforschungen im niederösterreichischen Alpenvorland. Vorschriften zur Erfassung einwandfreier Bohrprofile, Vorschläge für Vorschriften über Wasserabsperrung bei Tiefbohrungen. (Es sind nur die für Erdölgeologen und Ingenieure interessanten Arbeiten erwähnt.)

Das Oe. P. I. besitzt eine eigene Bibliothek und einen Clubraum.